

Ovide by night

Konzeption Engelmarie Sophie

Abschlussvorstellung für die Ausstellung « Ovide en vue » die mit 15 ausgesuchten Texten der Metamorphose von Ovide über 6 Monate in meinem Garten „L'Eure tranquille“ ausgestellt war. Eine Abschlussvorstellung um über dieses Thema die enge Verbindung zwischen Natur, Spiritualität, Mensch und Kunst darzustellen.

Der Grundgedanke dieser Abschlussvorstellung war in 20 min das Grundthema der Metamorphosen zu ergreifen und durch ausdrucksstarke Bewegungen in den Dialogen mit der Malerei und der Musik dar zu stellen.

Zu dieser Konzeption arbeitete ich mit Jean Boog, ein Hip hop Tänzer aus Kamerun, da mir die Verbindung zwischen den Riten anderer Völker und unserer Mythologie sehr wichtig erschien, um die Komplexität des Menschen zu ergreifen. Für den Szenario stellte ich Musiktitel von Martin Knoche zusammen die mir passend zu den folgenden Stationen schienen um eine entsprechende Emotion dem Tänzer und dem zu folge dem Publikum zu vermitteln. Die bestehende Ausstellung und die verschiedenen Stationen wurden durch den Tänzer in Verbindung gebracht, wozu ich mit meiner évanisierenden Malerei die Verbindung zwischen Illusion, Körper= Materie und Musik herzustellen versuchte. Wie es der glückliche Zufall will, sagte der vorgesehene Videast ab und schickte Benjamin Tantot. Ich lerne einen hochsensiblen jungen Menschen kennen, der Emotionen zum Ausdruck bringen möchte über die Art und Weise zu filmen. Ich bin begeistert. Wir beschließen einen Film zu drehen, ich liefere ihm Hals über Kopf eine Art Szenario (habe das noch nie gemacht) und drei Tage nach der Aufführung filmen wir in einer Nacht. Wir mussten uns beeilen da die Nächte immer kälter wurden. Eine fantastische Zusammenarbeit.

Leitfaden

- 1 Chaos,
- 2 Schöpfung =Natur und Mensch,
- 3 Auf dem Weg der Entdeckung der körperlichen Existenz, des Lebens und der Liebe.
- 4 Orfe entdeckt seine Geliebte Eurydike und verliert sie ebenso schnell. Musik und Liebe, wird die Verbindung zwischen den Welten (sichtbar und unsichtbar)
Nachdem Orfe das Unsichtbare erreicht und damit die Geliebte, wird "das Sehen" für ihn fatal.
- 5 Dem Selbst gegenüber und eine neue Liebe entdeckend" Narziss" die aber in sich selbst verzehrende.
- 6 Unsicher, auf der Suche des Weges und die Antwort auf die Frage: wo kommen wir her, wo gehen wir hin, spürt man den inneren Zweifel zwischen dem Bleiben wollen und dem Wunsch der Rückkehr.
- 7 Es entsteht eine Art von Ruf und Dialoge zwischen dem « Dahinter » und dem « Davor » als sichtbare und unsichtbare Welt, bis zum gemeinsamen und vollständigem Verschwinden aller Formen und Bilder.
Während des gesamten Ablaufs, bleibt der Baum nur durch Licht sichtbar, d.h. Illusion, begleitet den Tänzer während seiner Reise, auf seinen Wegen der Entdeckung.
Von wo er kam, geht er zurück.

Mitwirkende

Illustrator

Olivier Broyart, bekannt unter dem Pseudonym **Friedrich Riehm**, absolvierte die Kunsthochschule Saint-Luc in Brüssel. Er unterrichtet das Zeichnen, Comics und anatomisches Zeichnen. Darüber hinaus leitet er die Firma „Drak-atelier“.

Komponist

Martin Knoche ist Musik- und Lateinlehrer am Kaiser-Karls-Gymnasium in Aachen und hat ein weiteres Studium der Filmmusik abgeschlossen. Für das Projekt wurden mehrere seiner zuvor entstandenen Kompositionen verwendet.

Tänzer

Jean Boog ist ein kamerunischer Tänzer und Choreograf. Spezialisiert auf Hip-Hop. Im Jahr 2010 trat er dem Nationalballett des Tschad bei, wo er fünf Jahre lang traditionelle zentralafrikanische Tänze studierte. Derzeit lebt und arbeitet Jean Boog in Frankreich

Filmproduzent

Benjamin Tantot ist Filmproduzent und Fotograf. Er schätzt besonders die Arbeit wie Emotionen, durch Licht vermittelt werden können. Sein Fachwissen teilt er durch Foto- und Video-Tutorials auf seinem YouTube-Kanal „Derrière La Caméra“, der eine Community von mehr als 50.000 Abonnenten zusammenbringt.

Engelmarie Sophie

verließ Ostdeutschland 1977 und ließ sich 1984 in Frankreich nieder. Ausgebildet in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen arbeitet sie seit 2007 an ihrem Projekt „Evanescent Malerei“. Die entstehenden Werke bei ihren Auftritten spiegeln das Zusammenspiel musikalischer Klänge und Formen, Farben und Linien wider, die ebenso verschwinden wie Klänge im Raum. 2016 Anlegung des Künstlergarten „L'Eure Calme“. Seit 2022 Konzeption von Ausstellungen im Garten mit dazu eingeladenen Künstlern/innen

